

**Ergänzungsvereinbarung
zur GBV „Neues 5-Schichtsystem“
Rahmenbedingungen für Schichtarbeit
(5-Schicht, 7-Schicht, 4-Schicht)**

Der demografische Wandel in unserer Gesellschaft und die Anhebung des Renteneintrittsalters durch den Gesetzgeber führen auch in der CURRENTA zu einer alternden Belegschaft. Insbesondere für Mitarbeiter, die in Wechselschicht arbeiten, sind alters- und altersgerechte Arbeitsbedingungen wesentliche Voraussetzung für den Erhalt der Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Angesichts dieser Herausforderungen sind Unternehmensleitung und Gesamtbetriebsrat bestrebt, die Arbeitszeitregelungen für Wechselschichtler weiter zu verbessern und die GBV „Neues 5-Schichtsystem“ an veränderte betriebliche Erfordernisse, persönliche Belange und notwendige Flexibilisierungen anzupassen.

Aus diesen Gründen werden folgende ergänzende Bestimmungen zur GBV „Neues 5-Schichtsystem“ vereinbart:

1. Eigenverantwortung

Eigenverantwortliches Handeln von Mitarbeitern ist eine wesentliche Voraussetzung für das Funktionieren von Schichtarbeit und die Umsetzung der in dieser Vereinbarung getroffenen Regelungen.

Die Mitarbeiter sollen grundsätzlich – auf Basis der betrieblichen Rahmenbedingungen (z.B. unter Beachtung der Qualifikationsanforderungen) – ihren Urlaub, etwaige Arbeitszeiten abweichend vom vorgegebenen Schichtrhythmus sowie die Besetzung von Stand-by-Einsätzen eigenverantwortlich untereinander abstimmen.

Können sich die Mitarbeiter nicht untereinander einigen und / oder entsprechen die abgestimmten Arbeitszeiten nicht den betrieblichen Rahmenbedingungen, legen die betrieblichen Vorgesetzten die Arbeitszeit unter Wahrung der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates fest.

2. Planung von Ausgleichsschichten und Urlaub

Die Planung von Ausgleichsschichten und Urlaub soll grundsätzlich zum Ende des Vorjahres für das Folgejahr unter Einbeziehung aller Mitarbeiter erfolgen.

Ausgleichsschichten sind Bestandteil der vom Mitarbeiter jährlich zu erbringenden Sollarbeitszeit. Die Planung von Ausgleichsschichten (AGS) soll grundsätzlich unter Berücksichtigung des jeweiligen Schichtsystems so geregelt werden, dass ca. 2/3 der AGS zusammen mit der langfristigen Urlaubsplanung verplant und ca. 1/3 für kurzfristige Einsätze im Laufe des Jahres durch die Bereiche abgefordert werden.

Dabei ist der überwiegende Teil des Jahresurlaubes einzuplanen und eine Abdeckung der dadurch entstehenden Fehlzeiten mit der Planung von AGS sicherzustellen. Die langfristige Urlaubsplanung hat Vorrang vor kurzfristig geplanten Urlaubstagen.

Von der langfristigen Planung können Mitarbeiter ausgenommen werden, die aufgrund von Altersfreizeit oder Teilzeit weniger AGS erbringen müssen, sowie Mitarbeiter, bei denen aufgrund besonderer persönlicher Belange (z. B. Elternzeit, Pflegefall in der Familie, Qualifizierung) eine langfristige Jahresplanung nicht möglich ist.

3. Nacht- und Wochenendarbeiten

Die Schichtstärken an Nachtschichten und an Wochenenden können durch den Vorgesetzten entsprechend dem betrieblichen Bedarf angepasst werden. Der betriebliche Bedarf orientiert sich an bereichsinternen Regelungen (Betriebsanweisungen o.ä.), die dem Betriebsrat auf Anforderung vorzulegen sind.

Dabei sind persönlichen Belange der Mitarbeiter sowie arbeitsmedizinische Grundsätze nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Anpassungen können insbesondere erfolgen durch:

- a) Verlegung der Nachtschicht in die Früh- bzw. Spätschicht
- b) Planung zusätzlicher Wochenendfreizeiten (zusammenhängend Samstag und Sonntag).

4. Zeitgutschriften und Zuschläge

Bei betrieblich veranlassten Abweichungen vom Schichtplan innerhalb festgelegter Ankündigungsfristen gelten die in Anlage 1 dieser Vereinbarung aufgeführten Zeit- bzw. Entgeltgutschriften.

5. Stand-by-Einsätze

Bei knappen Personalbesetzungen - insbesondere in Urlaubszeiten und bei sonstigen Fehlzeiten - können Stand-by-Einsätze eingeplant werden.

Über die Einrichtung von Stand-by-Einsätzen wird in den jeweiligen Betrieben entschieden.

Die Mitarbeiter müssen sich für Vertretungsfälle bereithalten und werden bei Bedarf angefordert. Die Einsatz-Anforderungen erfolgen unverzüglich nach Bekanntwerden der Notwendigkeit, bei Anforderungen am selben Tag jeweils zwischen einer Stunde vor und einer Stunde nach Schichtbeginn. Für einen Stand-by-Einsatz werden für die Bereithaltung je Schicht werktags 22 € brutto, an Sonntagen je Schicht 33 € brutto gezahlt.

Stand-by-Einsätze sind (unter Angabe von Zeitpunkt, betroffener Mitarbeiter, Grund) dem zuständigen Betriebsrat anzuzeigen.

6. Qualifizierung

Um dem demografischen Wandel und der Qualifizierung der Mitarbeiter Rechnung zu tragen, werden je Kalenderjahr bedarfsorientiert Qualifizierungsmaßnahmen mit einem durchschnittlichen Zeitvolumen von 16 Stunden angeboten. Betriebliche Schulungen können auch stundenweise (ggf. auch nach Schichtende) durchgeführt werden. Eine Umwandlung der vom Betrieb nicht beanspruchten betrieblichen Schulungszeit von bis zu 8 Stunden in Ausgleichszeit ist ausgeschlossen.

Als Qualifizierung sind alle Maßnahmen zum Erhalt und zur Erweiterung der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz anzusehen.

Die getroffenen Maßnahmen sind in der Qualifizierungsmatrix vom Vorgesetzten zu dokumentieren.

7. Komplementärschicht

Komplementärschichten sind Bestandteil einer alters- und altersgerechten Arbeitsorganisation in Schichtbetrieben. Bei ihrer Einführung sollen insbesondere die individuellen Belange der Mitarbeiter im Rahmen des erforderlichen Betriebsablaufs berücksichtigt werden.

Für Komplementärschichten gelten die folgenden Rahmenbedingungen:

- a) Bei Komplementärschichten erfolgt die variable Besetzung vorrangig mit Mitarbeitern, die nicht mehr (voll) schichttauglich sind sowie mit älteren Mitarbeitern, die aus der Wechselschicht in die Tagschicht wechseln möchten. Darüber hinaus können im Einzelfall auch andere Mitarbeiter vorübergehend oder dauerhaft der Komplementärschicht zugeordnet werden.
- b) In der Regel arbeiten die Mitarbeiter von montags bis freitags in Tagschicht oder im Rhythmus früh/spät.
- c) Je nach Bedarf sowie nach individuellen Einsatzmöglichkeiten während der Urlaubszeiten und bei kurzfristigem Personalbedarf erfolgt die Planung temporärer Einsätze in Nacht- und Wochenendschichten.

Auf Initiative der Betriebsparteien und/oder Mitarbeiter ist die Möglichkeit der Einführung einer Komplementärschicht unter Berücksichtigung betrieblicher Belange und der Auswirkungen für den Mitarbeiter gemeinsam zu prüfen. Sofern betriebliche Belange eine Einführung erlauben, müssen angemessene Aufgabengebiete und arbeitsorganisatorische Maßnahmen für die betroffenen Mitarbeiter definiert werden.

8. Abrechnungszeitraum Arbeitszeitkonto

Der Abrechnungszeitraum für Arbeitszeitkonten beträgt 12 Kalendermonate und beginnt jährlich am 1. Januar.

- a) Soweit die im Laufe des Kalenderjahres zur Erzielung der jährlichen Sollarbeitszeit erforderlichen AGS nicht abgeleistet wurden, führt dies zu einem entsprechend negativen Zeitsaldo. Mitarbeiter und Vorgesetzter vereinbaren in diesem Fall, dass nicht abgeleistete AGS zur Erbringung ins 1. Quartal des Folgejahres übertragen werden.

Sind die erforderlichen AGS bis zum 31.3. des Folgejahres nicht geleistet worden, erfolgt eine Verrechnung mit Urlaubstagen oder mit dem Entgelt.

- b) Positive Zeitsalden sollen grundsätzlich unter Berücksichtigung betrieblicher Belange in Freizeit ausgeglichen werden.

Wenn ein Freizeitausgleich betrieblich oder krankheitsbedingt nicht möglich ist, werden positive Zeitsalden von bis zu 20 Stunden am 31. Dezember in den nächsten Abrechnungszeitraum übertragen. In diesem Fall werden dem Mitarbeiter die darüber hinausgehenden Stunden in Entgelt zuschlagsfrei ausgezahlt.

9. Einsätze an anderen Standorten

Einsätze an anderen Standorten können aufgrund von Personalentwicklungsmaßnahmen sowie zur Abdeckung von Personalengpässen notwendig sein und sind dem abgebenden Betriebsrat zu melden. Die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates bei Versetzungen bleiben hiervon unberührt.

Mitarbeiter sind frühzeitig, sofern betrieblich möglich mindestens drei Tage im Voraus, über den Einsatz an einem anderen Standort zu informieren. Zusätzliche Fahrtkosten bei Fahrten an andere Standorte werden gemäß der Reisekostenrichtlinie in ihrer jeweils gültigen Fassung ersetzt.

10. Schlussbestimmungen

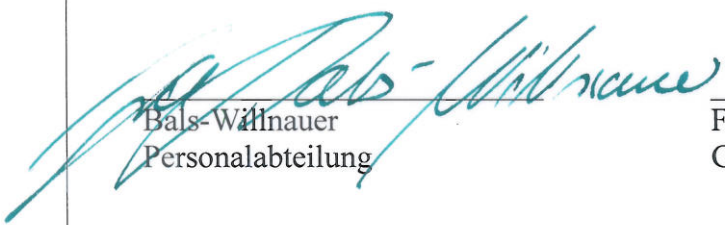
Diese Ergänzungsvereinbarung tritt am 01.01.2012 in Kraft und gilt bis zum 31.12.2012. Sie entfaltet keine Nachwirkung. Rechtzeitig vor dem 31.12.2012 werden Betriebsrat und Arbeitgeber über die Fortsetzung der Ergänzungsvereinbarung beraten.

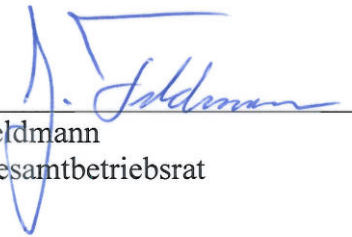
Die Ergänzungsvereinbarung löst alle bestehenden Protokollnotizen bzw. betrieblichen Vereinbarungen zur GBV „Neues 5-Schichtsystem“ ab. Dies gilt insbesondere für die in Anlage 2 aufgeführten Protokollnotizen.

Die Regelungen in Ziffern 3. (Nacht- und Wochenendarbeiten) und 7. (Komplementärschicht) dieser Ergänzungsvereinbarung finden keine Anwendung auf das 7-Schichtsystem im Geschäftsfeld Analytik.

Die als Anlage 3 zu dieser Vereinbarung beigelegten Schichtpläne gelten unverändert fort.

Leverkusen, den 08.12.2011


Bals-Willnauer
Personalabteilung


Feldmann
Gesamtbetriebsrat

Anlagen

1. Übersicht Zeitgutschriften
2. Außer Kraft tretende Protokollnotizen
3. Schichtpläne

Anlage 1
zur Ergänzungsvereinbarung
"Rahmenbedingungen für Schichtarbeit"
vom 08.12.2011

Gewährung Zeitgutschriften bei Abweichungen vom Schichtplan		
	5-Schicht	Komplementär Schicht
geplante Abweichungen		
Wegfall der laut Schichtplan zu leistenden Wochenendarbeit	6 h	0
nicht geplante Abweichungen (Ankündigung < 72 Stunden)		
Arbeiten an Tagen, die lt. Schichtplan arbeitsfrei waren	1 h	0
nicht geplante Abweichungen (Ankündigung < 24 Stunden)		
Verlegung einer Ausgleichsschicht (mind. 3 Monate geplant)	1 h	0
Schichttausch aus <u>betrieblichen</u> Gründen	1 h	1 h
Arbeiten an Tagen, die lt. Schichtplan arbeitsfrei waren	2 h	2 h
ganztägiger Stand-by-Einsatz 66 € (je Schicht werktags 22 €, sonntags 33 €)		

8

Anlage 2
zur
Ergänzungsvereinbarung
„Rahmenbedingungen für Schichtarbeit“
vom 08.12.2011

Gemäß Ziffer 10 der Ergänzungsvereinbarung verlieren insbesondere die folgenden Protokollnotizen ihre Gültigkeit:

1. Protokollnotiz zur GBV „Neues 5-Schichtsystem“ – Veränderte Arbeitszeitregeln für die Mitarbeiter der Wechselschicht im Geschäftsfeldsegment EN Kraftwerke (Pilotprojekt) vom 22. Dezember 2008 sowie Verlängerung vom 16. Dezember 2010
2. Ergänzung zur Protokollnotiz zur GBV „Neues 5-Schichtsystem“ vom 17. März 2008 - Arbeitszeitänderungen für die Wechselschicht im Geschäftsfeld Energie vom 14. Dezember 2009 sowie Verlängerung vom 16. Dezember 2010
3. Protokollnotiz zur GBV „Neues 5-Schichtsystem“ – Arbeitszeit für die Wechselschicht im Bereich Analytik – Umweltanalytik LEV vom 21. Dezember 2009
4. Protokollnotiz zur GBV „Neues 5-Schichtsystem“ – Arbeitszeit für die Wechselschicht im Bereich Analytik – Inprozesskontrolle DOR vom 17. Dezember 2007
5. Protokollnotiz zur GBV „Neues 5-Schichtsystem“ – Arbeitszeit für die Wechselschicht im Bereich Analytik – Umweltanalytik vom 17. Dezember 2007
6. Protokollnotiz zur GBV „Neues 5-Schichtsystem“ – Arbeitszeit für die Wechselschicht im Bereich Werkschutz vom 17. Dezember 2007
7. Protokollnotiz zur GBV „Neues 5-Schichtsystem“ – Arbeitszeitänderungen für die Wechselschicht im Geschäftsfeld Umwelt vom 17. Dezember 2007

Anlage 3
zur Ergänzungsvereinbarung
"Rahmenbedingungen für Schichtarbeit"
vom 08.12.2011

1	Mo	F		S		N
	Di	F		S		N
	Mi	F		S		N
	Do	S			F	N
	Fr	S		N	F	
	Sa	S		N	F	
	So			N	F	
2	Mo	N	F		S	
	Di	N	F		S	
	Mi	N	F		S	
	Do	N	S			F
	Fr		S		N	F
	Sa		S		N	F
	So				N	F
3	Mo		N	F		S
	Di		N	F		S
	Mi		N	F		S
	Do	F	N	S		
	Fr	F		S		N
	Sa	F		S		N
	So	F				N
4	Mo	S		N	F	
	Di	S		N	F	
	Mi	S		N	F	
	Do		F	N	S	
	Fr	N	F		S	
	Sa	N	F		S	
	So	N	F			
5	Mo		S		N	F
	Di		S		N	F
	Mi		S		N	F
	Do			F	N	S
	Fr		N	F		S
	Sa		N	F		S
	So		N	F		

gültig für die Bereiche

Energie Kraftwerke

Energie Wasserversorgung

Umwelt

Anlage 3
zur Ergänzungsvereinbarung
"Rahmenbedingungen für Schichtarbeit"
vom 08.12.2011

1	Mo	F		S	N	
	Di	F		S	N	
	Mi	F		S	N	
	Do	F	S		N	
	Fr	F	S	N		
	Sa	F	S	N		
	So	F		N		
2	Mo		F		S	N
	Di		F		S	N
	Mi		F		S	N
	Do		F	S		N
	Fr		F	S	N	
	Sa		F	S	N	
	So		F		N	
2	Mo	N		F		S
	Di	N		F		S
	Mi	N		F		S
	Do	N		F	S	
	Fr			F	S	N
	Sa			F	S	N
	So			F		N
4	Mo	S	N		F	
	Di	S	N		F	
	Mi	S	N		F	
	Do		N		F	S
	Fr	N			F	S
	Sa	N			F	S
	So	N			F	
5	Mo		S	N		F
	Di		S	N		F
	Mi		S	N		F
	Do	S		N		F
	Fr	S	N			F
	Sa	S	N			F
	So		N			F

gültig für die Bereiche:

Energie Elektrizitätsversorgung
Energie Wasserversorgung

Hinweis für Wasserversorgung UER:

*von montags bis freitags wechselt
jeweils 1 Mitarbeiter
der Früh-, Spät- und Nachtschicht
in die Tagschicht*

Anlage 3
zur Ergänzungsvereinbarung
"Rahmenbedingungen für Schichtarbeit"
vom 08.12.2011

1	Mi	F		N	S	
	Do	F	S	N		
	Fr	N	S		F	
	Sa	N	S		F	
	So	N			F	
	Mo		F		N	S
	Di		F		N	S
	Mi		F		N	S
	Do		F	S	N	
	Fr		N	S		F
2	Sa		N	S		F
	So		N			F
	Mo	S		F		N
	Di	S		F		N
	Mi	S		F		N
2	Do			F	S	N
	Fr	F		N	S	
	Sa	F		N	S	
	So	F		N		
	Mo	N	S		F	
	Di	N	S		F	
	Mi	N	S		F	
	Do	N			F	S
	Fr		F		N	S
	Sa		F		N	S
4	So		F		N	
	Mo		N	S		F
	Di		N	S		F
	Mi		N	S		F
	Do	S	N			F
5	Fr	S		F		N
	Sa	S		F		N
	So			F		N

gültig für die Bereiche:

Werkschutz
Inprozesskontrolle DOR

Anlage 3
zur Ergänzungsvereinbarung
"Rahmenbedingungen für Schichtarbeit"
vom 08.12.2011

gültig für Bereich:

Analytik Umweltanalytik LEV

1	Mo	F	V	V		S		N
	Di	F		V		S		N
	Mi	F		V		S		N
	Do	S		V			F	N
	Fr	S		V		N	F	
	Sa	S		V		N	F	
	So			V		N	F	
2	Mo	N	F	V	V		S	
	Di	N	F		V		S	
	Mi	N	F		V		S	
	Do	N	S		V			F
	Fr		S		V		N	F
	Sa		S		V		N	F
	So				V		N	F
3	Mo		N	F	V	V		S
	Di		N	F		V		S
	Mi		N	F		V		S
	Do	F	N	S		V		
	Fr	F		S		V		N
	Sa	F		S		V		N
	So	F				V		N
4	Mo	S		N	F	V	V	
	Di	S		N	F		V	
	Mi	S		N	F		V	
	Do		F	N	S		V	
	Fr	N	F		S		V	
	Sa	N	F		S		V	
	So	N	F				V	
5	Mo		S		N	F	V	V
	Di		S		N	F		V
	Mi		S		N	F		V
	Do			F	N	S		V
	Fr		N	F		S		V
	Sa		N	F		S		V
	So		N	F				V
6	Mo	V		S		N	F	V
	Di	V		S		N	F	
	Mi	V		S		N	F	
	Do	V			F	N	S	
	Fr	V		N	F		S	
	Sa	V		N	F		S	
	So	V		N	F			
7	Mo	V	V		S		N	
	Di		V		S		N	F
	Mi		V		S		N	F
	Do		V			F	N	S
	Fr		V		N	F		S
	Sa		V		N	F		S
	So		V		N	F		

Anlage 3
zur Ergänzungsvereinbarung
"Rahmenbedingungen für Schichtarbeit"
vom 08.12.2011

1	Mo	F	T		S		N	T
	Di	F	T		S		N	T
	Mi	F	T		S		N	T
	Do	S	T			F	N	T
	Fr	S	T		N	F		T
	Sa	S			N	F		
	So				N	F		
2	Mo	T	F	T		S		N
	Di	T	F	T		S		N
	Mi	T	F	T		S		N
	Do	T	S	T			F	N
	Fr	T	S	T		N	F	
	Sa		S			N	F	
	So					N	F	
3	Mo	N	T	F	T		S	
	Di	N	T	F	T		S	
	Mi	N	T	F	T		S	
	Do	N	T	S	T			F
	Fr		T	S	T		N	F
	Sa			S			N	F
	So						N	F
4	Mo		N	T	F	T		S
	Di		N	T	F	T		S
	Mi		N	T	F	T		S
	Do	F	N	T	S	T		
	Fr	F		T	S	T		N
	Sa	F			S			N
	So	F						N
5	Mo	S		N	T	F	T	
	Di	S		N	T	F	T	
	Mi	S		N	T	F	T	
	Do		F	N	T	S	T	
	Fr	N	F		T	S	T	
	Sa	N	F			S		
	So	N	F					
6	Mo		S		N	T	F	T
	Di		S		N	T	F	T
	Mi		S		N	T	F	T
	Do			F	N	T	S	T
	Fr		N	F		T	S	T
	Sa		N	F			S	
	So		N	F				
7	Mo	T		S		N	T	F
	Di	T		S		N	T	F
	Mi	T		S		N	T	F
	Do	T			F	N	T	S
	Fr	T		N	F		T	S
	Sa			N	F			S
	So			N	F			

gültig für Bereich

Analytik Umweltanalytik UER

 = entfällt seit dem 1.1.2011
wg. Arbeitszeitreduktion durch UTV

Hinweis:

*Eine Tagschicht wird als fixe AGS
fest in den Schichtrhythmus
eingeplant.*

Anlage 3
zur Ergänzungsvereinbarung
"Rahmenbedingungen für Schichtarbeit"
vom 08.12.2011

1	Mo	F	S		N
	Di	F	S		N
	Mi	F	S		N
	Do	F	S		N
	Fr	S	N	F	
	Sa			F	
	So				
2	Mo	N	F	S	
	Di	N	F	S	
	Mi	N	F	S	
	Do	N	F	S	
	Fr		S	N	F
	Sa				F
	So				
3	Mo		N	F	S
	Di		N	F	S
	Mi		N	F	S
	Do		N	F	S
	Fr	F		S	N
	Sa	F			
	So				
4	Mo	S		N	F
	Di	S		N	F
	Mi	S		N	F
	Do	S		N	F
	Fr	N	F		S
	Sa		F		
	So				

gültig für Bereich:

**CPM/Chempark-Infrastruktur Eisenbahn-
infrastrukturbetrieb**